

4350 Tonnen. Sie übertreffen damit nicht nur die einst als große Kreuzer angelegene „Galion“ (3746 Tonnen), sondern auch „Prinzeß Wilhelm“ und „Trene“ (4313), einst größte Auslandskreuzer. Während der Tiefgang der Kreuzer von „Galion“ bis „Griech Greif“ sich fast gleich gehalten ist, wuchs die Breite von 11,8 auf 14 Meter und die Länge von 100 auf 122,5 Meter. „Prinzeß Wilhelm“ und „Trene“ geben bei 94 Meter Länge 6,4 Meter Tief. Die Größenabmessungen haben sich also ganz erheblich verbessert.

Auch in der Fahrgewindigkeit ist man zu früher nicht gefamten Leistungen gekommen. Die vor 20 Jahren erbauten „Prinzeß Wilhelm“ und „Trene“ laufen 18 Seemeilen; „Galion“ bringt es auf 20 und die vorher genannten neuen Kreuzer sind für 25 Seemeilen konstruiert.

Die Geschäftslage auf den südamikanischen Märkten.

Argentinien gehört zu den wenigen Ländern, in denen der Rückgang der Konjunktur, der die ganze Weltwirtschaft ergreifen hat, bisher noch nicht fühlbar geworden ist. Dort herrscht noch vorwiegend optimistische Nachrichten eine große Prosperität, und man verfügt über einen außerordentlich bedeutenden Exportüberschuss in Warenwerten. Trotzdem wurde auch dort in letzter Zeit über die Konjunktur pessimistisch gelaugt. Es verlautet, daß die Ansprüche an den argentinischen Geldmarkt während der ersten Monate des laufenden Jahres so stark gewesen sind, daß sie nur mit Mühe von den dort tätigen Banken befriedigt werden konnten. Man nimmt an, daß in zwei bis drei Monaten Geld leichter werden dürfte, weil der größte Teil der Ernte noch verbleibt im Weizen. Der übrige seitler zum Stillstand gekommene Weizenmarkt der Welle sowie die Einlagerung der letzten Schur sollen die einzigen Gründe sein, daß die Wechselkurse nicht dieselbe bedeutende Höhe wie im Jahre 1906 erreicht haben. Nach den jüngsten Angaben beträgt der Konjunktionsfond über 127, die Banken in Buenos Aires über 40 Millionen Pesos Goldbarren. In Mexiko liegen die Geschäftsvorgänge günstig, mit Ausnahme von Kupfer litten die Exporterlöse nur wenig. Der Ackerbau liefert gute Resultate, und der Seehandel ist im Aufwärtigen begriffen. Im ersten Semester des laufenden Jahres hat das Vorjahr um die halbe Million jene der entsprechenden Zeit des Vorjahres um 4 Millionen Pesos überdritten. Der Kongress ist eine Regierungsvorlage betreffs Zoll-erhöhung auf Eisen und Stahl in Warren, Eisenkonstruktionen für Bauwerke, Schienen nebst Zubehör, Baumwolle, Baumwollen-Zutawaren, Fußschuhe und mehrere andere Artikel von geringerer Wichtigkeit zugegangen. Die neuen Zölle tragen für Auslandsprodukte teilweise Prohibitivcharakter.

In Brasilien ist die wirtschaftliche Situation andauernd ungünstig. Verschiedene Häuser sind zahlungsunfähig geworden. Der Grund der schlechten Geschäftslage liegt vor allem in der Geldknappheit, den Kreditbeschränkungen und der Konjunktur. Die Kaffeeproduktion hat den auf sie gestellten Erwartungen bei weitem nicht entsprochen. Die Lage in Rio wird über die Zahlungs-einstellungen haben die Geschäftslage dort noch erhöht. Die besten Stunden in Brasilien sind mit Dredes jetzt zurückhaltend.

In Peru wurden die Unruhen, welche sich lediglich auf eine Provinz beschränkten, ohne besondere Anstrengung bald unterdrückt und die Präsidentenwahl mit einem glänzenden Sieg der Regierungspartei durchgeführt. Im übrigen mißt man in Hamburger Exportkreisen derartigen Unruhen keine besondere Bedeutung bei. Zu einer gewissen Verbesserung geben auch noch die finanziellen Verhältnisse Anlaß, weil sich drüben erst jetzt die Mitwirkung der Depression in der Weltwirtschaft bemerkbar macht. Hierzu kommt der Umstand, daß der Export in letzter Zeit wie überhaupt im ganzen Jahre 1907 allgähigere Dimensionen angenommen hatte. Die Folge davon war, daß der seit einigen Jahren über Paris sich haltende Kurs sich 1 bis 1 1/2 Prozent unter Paris hielt. Der Hamburger Export nach Paris ist gegenwärtig sehr eingeschränkt und die Hamburger Einfuhr für dortige Firmen reduziert ihre Aufträge auf ein Minimum.

Auch in Chile ist in der nächsten wirtschaftlichen Lage, hauptsächlich wegen des Kurstüchtigens, des Ueberimportes und des Preisfalls wichtiger Landesprodukte keine Besserung zu bezeichnen. Die Zahlungsschwierigkeiten des Banco Mobiliario und einiger bedeutender Salpeterfirmen haben die Situation noch ungünstiger gestaltet. Man beobachtet in Hamburg gegenwärtig große Reserve.

Die türkische Verfassung.

Die wichtigsten Punkte der wiederhergestellten Verfassung von 1876 sind folgende:

Das ottomanische Reich ist unteilbar. Der Sultan ist der Kalif der Mohammedaner und der Souverän aller Osmanen. Die Vorrechte des Sultans sind dieselben wie die der konstitutionellen Souveräne des Abendlandes. Die Untertanen des Reiches werden Osmanen genannt. Ihre Freiheit ist unverletzlich. Der Islam ist die Staatsreligion, ohne daß sie indes einen theokratischen Charakter haben soll. Die religiösen Vorrechte der Kirchengemeinschaften, sowie die freie Religionsübung aller Bekenntnisse bleiben erhalten. Die Pressefreiheit, die Pressefreiheit, der obligatorische Elementarunterricht, das Vereinsrecht, das Vertriebsrecht an die Kamern, die Gleichheit aller Untertanen vor dem Gesetz, die Rechtlichkeit der öffentlichen Rechte, die Unabhängigkeit der Religion, die gleiche Verteilung der Steuern und Abgaben. Das Eigentum wird beschützt und das Hausrecht für unverletzlich erklärt. Dann wurden die Bestimmungen der Gerichtsbarkeit festgelegt. Niemand soll seinem natürlichen Richter entzogen werden; die Verhandlungen vor den Gerichten sollen öffentlich sein, das Recht der Verteidigung wird anerkannt, die Urteile sollen veröffentlicht werden. Konfiskationen, Fronarbeiten, sowie die Anwendung der Folter werden verboten. Ferner verfügte die Verfassung Verantwortlichkeit der Minister, gesetzliche Möglichkeit, sie in Anklagezustand zu versetzen; Unabbarkeit der Beamten ohne gesetzlichen Grund; Bildung von zwei Kamern, einem Senat und einer Kammer der Abgeordneten. Der Sultan richtet an diese Wahlen; die Kamern haben die Freiheit der Wahlmännern und der Meinungsfreiheit. Die Initiative in der Gesetzgebung liegt dem Minister und der Abgeordnetenkammer zu. Die in der Abgeordnetenkammer angenommenen und vom Senat geprüften Gesetze erhalten die Sanction des Sultans. Dem Senate steht das Recht zu, Gesetze, die gegen die Verfassung verstoßen, zu verwerfen oder an die Abgeord-

netenammer zurückzuweisen. Die Abgeordneten sind unverletzlich. Es soll ein Rechnungs Hof gebildet werden, dessen Mitglieder ebenfalls der Aufsicht der Abgeordnetenkammer unterworfen sind. Jeder Rechnungshof soll der Abgeordnetenkammer an. Jeder eines jeden Jahres einen vollständigen Rechnungsbericht vorlegen. Die Verwaltung der Provinzen soll auf der Grundlage der Zentralisation durchgeführt werden. Die Verfassung kann nur durch einen von beiden Kamern abgegebene und vom Sultan unterzeichneten Beschluß abgeändert werden.

Wie weit diese Bestimmungen in der Praxis Geltung erlangen werden, bleibt abzuwarten.

Deutsches Reich.

* Die Funktionäre aus dem Ausland verkauft? Die Mil.-pol. Korrespondenz macht sich zur Verberreiner einer sensationellen Mitteilung. Sie will erfahren haben, daß die Anlage für drahtlose Telegraphie auf Ruwen von einer außeruropäischen Regierung angekauft werden möchte, und daß die Berliner, die deutsche Gesellschaft für drahtlose Telegraphie, „System Telefunken“, zurzeit Verhandlungen mit derselben führt. Wir müssen der Mil.-pol. Korr. die Verantwortung für ihre auffälligen Mitteilungen überlassen.

* Die Gesundheits des Lokomotivpersonals. Das Eisenbahnenamt hat dem Minister Freitenbach ein Gutachten unterbreitet, wie die Gesundheits des Lokomotivpersonals, das unter der großen Hitze sehr zu leiden hat, gefördert werden könne. Der Minister antwortete in einem Schreiben, daß er bereit sei, dem Lokomotivpersonal die Ausübung seines schweren Amtes möglichst zu erleichtern; er wolle umfassende Maßnahmen treffen, die gemachten Anregungen auszuführen. Er erwarte weitere Vorschläge für wünschenswerte Verbesserungen, nämlich räumliche Erweiterung des Führerhauses, Vergrößerung der Lüftungs-ausbauten, Anbringung eines leichteren Sonnenschades oder einer doppelten Dachüberdachung zur Verhinderung der durch die Einwirkung der Sonnenstrahlen hervorgerufenen Wärme, bessere Beleuchtung des Führerhauses usw., soweit dies die bestehenden technischen und Betriebsvorschriften zulassen.

* Die liberale Gesundheitspolitik in Berlin. Die Nord. Allg. Ztg. schreibt: Zu Ehren der außerordentlichen Gesundheits des preussischen Aleria gab am Sonnabend der Kaiserfreud der Kaiserin Kaiserin Kaiserin Kaiserin Mat v. Schön, im Hotel Adlon zu Berlin ein Frühstück.

Ausland.

Richons Reisepläne. In Paris gerunterrichteten Kreisen ist gegenüber den Meldungen verschiedener Blätter nichts bekannt, daß das Reiseprogramm des Ministers des Ackerbau, Richon eine Abänderung erfahren hätte. Es läßt sich, daß der Minister nach der Entreise von Madrid sich in Begleitung des Präsidenten Fallières nur nach Mexiko zu begeben werde. Und eine Reise Richons nach der Mittelmeer von seiner händischen Reise stehe bisher nicht in Frage.

Plänen. In der Kirche San Salvatore zu Santa fand am Sonnabend das feierliche Weihenbegangnis für den verstorbenen Kardinal Macchia in Gegenwart von 15 Kardinälen, anderen hohen kirchlichen Würdenträgern, des diplomatischen Stabs und der Vertreter anderer Orden statt.

Friede. Die gesamte Presse begrüßt die Neuordnung der Welt, die der Kaiser in Wien und dem Sultan begünstigt, mit dem Hinweis, daß die Entwicklung ohne Erfolg erfolgte. Die Blätter veröffentlichten die Verfassung, die das neueste erlassene darauf begünstigende Reskript an Mihail Balda. Die allgemeine Stimmung ist begeistert, aber würdevoll.

Marokko. Abdal Wajid ist am Donnerstag in Sohra-Djadja, das etwa auf der Hälfte des Weges von Casablanca nach dem U. er Rebia liegt, angekommen. Er erwartet hier Zugang von den Scheraghia- und Tablaskämmern.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Wahlhausen, 24. Juli. (Konflikt mit dem Konjunktur) In einem ersten Anlauf hat die Konjunktur der Provinz Sachsen und dem Minister der heiligen Georgi-Kirchengemeinde ist es wegen der Restaurierung der Georgi-Kirche gekommen. Das Gotteshaus der Georgi-Kirchengemeinde (erbaut um 1100) ist das älteste in der hiesigen Stadt, und es war im Laufe der Jahrhunderte sehr unansehnlich geworden, so daß der Kirchenrat der Gemeinde, eine umfassende Erneuerung vorzunehmen zu lassen. Dieser Beschluß wurde im März 1906 gefasst, und es wurden unverzüglich die nötigen Schritte zu seiner Ausführung unternommen. Wie es die Vorbericht verlangt, legte man das Konjunktur in Kenntnis von dem Umbau, das dann der Provinzialkonservator hiesiger Lande, um sich persönlich von dem Zustand der Kirche zu überzeugen. Die Pläne wurden auch gutgeheißen, und die Ausführung begann. Nach kurzer Zeit kam aber schon der latorische Beschluß, die Arbeiten sollten bis auf weiteres eingestellt werden, da die Kirche sowohl wie auch besonders die anliegende kleine gotische Kapelle Außenwände von solcher Schönheit und Wichtigkeit seien, daß man die Pläne und Zeichnungen noch einmal ganz genau prüfen müsse. Die Kirche blieb nun in ihrem Schutze, wie sie die Arbeiter verlassen mußten, liegen. Im Herbst 1907 kam man wieder an, das Innere mit Zement auszugraben und den Fußboden ungefähr einen Meter tiefer zu legen. Kaum war aber acht Tage gearbeitet worden, als abermals aufgehört werden mußte, und bis Juli 1908, ist nichts wieder daran getan worden. Der Kirchenrat und mehrere Gemeindeglieder sandten eine Beschwerde nach der anderen an das Konjunktur, sollen aber niemals eine Antwort erhalten haben, obgleich der neue Provinzialkonservator Hilde (Friede) im April selber hier war und die schnelle Erledigung der Angelegenheit versprach. Jetzt haben nun die Mitglieder des Kirchenrats der Gemeinde einstimmig beschlossen, wegen der Wichtigkeit ihrer berechtigten Wünsche ihrer Vertreter niederzulegen und die Ausführung der Arbeiten dem Konjunktur zu überlassen. Der Beschluß ist bereits in die Tat umgesetzt und das Konjunktur dementsprechend benachrichtigt worden. Bemerkenswert ist noch, daß die Gemeinde die Restaurierungsarbeiten auf eigene Kosten ohne jeden Zuschuß von anderer Seite ausführen lassen will. Die kleine Kapelle, die sich unmittelbar an die Kirche anschließt, soll nach alten Ueberlieferungen das älteste Bauwerk Wahlhausens sein. Sie hat ein pyramidenförmiges Dach, das ursprünglich mit Holzblechen gedeckt war. In verschiedenen Stellen war die Kapelle mit feinem Steinmörtel geschmiert, um gegen Regen oder nur noch eine erhalten ist. Die felsehnden sind vor einiger Zeit durch Nachschneidung ersetzt worden.

Heiligensicht, 25. Juli. (Die Drei-Länder-Edel.) Im vorigen Jahre wurde von den Eisenbahnbeamten des Bahnhofs Heiligensicht an der Bahnstrecke Eilenburg, Niedergera und Eilenburg ein Schiedsgericht zum Schiedsgericht ernannt. Die Stelle, von wo die Schienen führen, gehört zur

Provinz Sachsen und die Umgebung bildet ein Gebiet, das im Jahre 1870 als Provinz Sachsen bezeichnet wurde. In der Provinz Sachsen und liegt in der Provinz Sachsen. Die Provinz Sachsen ist ein Gebiet, das im Jahre 1870 als Provinz Sachsen bezeichnet wurde. In der Provinz Sachsen und liegt in der Provinz Sachsen.

Provinz Sachsen und die Umgebung bildet ein Gebiet, das im Jahre 1870 als Provinz Sachsen bezeichnet wurde. In der Provinz Sachsen und liegt in der Provinz Sachsen. Die Provinz Sachsen ist ein Gebiet, das im Jahre 1870 als Provinz Sachsen bezeichnet wurde. In der Provinz Sachsen und liegt in der Provinz Sachsen.

Provinz Sachsen und die Umgebung bildet ein Gebiet, das im Jahre 1870 als Provinz Sachsen bezeichnet wurde. In der Provinz Sachsen und liegt in der Provinz Sachsen. Die Provinz Sachsen ist ein Gebiet, das im Jahre 1870 als Provinz Sachsen bezeichnet wurde. In der Provinz Sachsen und liegt in der Provinz Sachsen.

Provinz Sachsen und die Umgebung bildet ein Gebiet, das im Jahre 1870 als Provinz Sachsen bezeichnet wurde. In der Provinz Sachsen und liegt in der Provinz Sachsen. Die Provinz Sachsen ist ein Gebiet, das im Jahre 1870 als Provinz Sachsen bezeichnet wurde. In der Provinz Sachsen und liegt in der Provinz Sachsen.

Provinz Sachsen und die Umgebung bildet ein Gebiet, das im Jahre 1870 als Provinz Sachsen bezeichnet wurde. In der Provinz Sachsen und liegt in der Provinz Sachsen. Die Provinz Sachsen ist ein Gebiet, das im Jahre 1870 als Provinz Sachsen bezeichnet wurde. In der Provinz Sachsen und liegt in der Provinz Sachsen.

Provinz Sachsen und die Umgebung bildet ein Gebiet, das im Jahre 1870 als Provinz Sachsen bezeichnet wurde. In der Provinz Sachsen und liegt in der Provinz Sachsen. Die Provinz Sachsen ist ein Gebiet, das im Jahre 1870 als Provinz Sachsen bezeichnet wurde. In der Provinz Sachsen und liegt in der Provinz Sachsen.

Provinz Sachsen und die Umgebung bildet ein Gebiet, das im Jahre 1870 als Provinz Sachsen bezeichnet wurde. In der Provinz Sachsen und liegt in der Provinz Sachsen. Die Provinz Sachsen ist ein Gebiet, das im Jahre 1870 als Provinz Sachsen bezeichnet wurde. In der Provinz Sachsen und liegt in der Provinz Sachsen.

Letzte Telegramme.

Frankfurt, 25. Juli. Der König von Sachsen trat mit dem Prinzen und dem Gesolge heute auf dem Dampfer „Konprinzessin Cecilie“ hier ein und nahm im Hotel „Britannia“ Wohnung. Vormittags besichtigte der König die Domkirche und machte nachmittags eine Spazierfahrt in die Umgebung. Die Abreise erfolgt heute abend mit dem Expresszuge über Chemnitz nach Bergzern.

Kabfahrer-Kongress. Frankfurt a. M., 25. Juli. Der 23. Kongress der Allgemeinen Kabfahrer-Union ist heute nachmittag mit Uebergabe des Bundesamtes seitens der Stadt nach an die Stadt Frankfurt eröffnet worden.

Die Wiederherstellung der Verfassung in der Türkei. Konstantinopel, 25. Juli. Die aufrichtigen Freunde der Verfassung beobachten, daß die Wiederherstellung der Verfassung so spät erfolge und man deren Verwirklichung durch die Jungtürken nicht zuvorgekommen sei. Unverkennbar muß jedoch festgestellt werden, daß die maßgebenden türkischen und die diplomatischen Kreise mit wenigen Ausnahmen die Bewegung unterstützen. Zurzeit sind zweifellos die Truppen und Mohammedaner Herren von Makedonien. In Monastir und in anderen Orten sind alle Gefangenen aus den Gefängnissen freigelassen worden.

Athen, 25. Juli. Die gesamte Presse begrüßt mit Befriedigung die Veränderung in den politischen Verhältnissen der Türkei und drückt die Meinung aus, daß, wenn der Uebergang zum liberalen Regime christlich gemeint sei, das griechische Element darin nur eine Gelegenheit zur kräftigen politischen Entwicklung finden könne. — Nachrichten aus Tereza besagen, daß in ganz Makedonien vollkommene Ordnung herrscht. In Monastir finden

